



Monats gruß

Juli 2022

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Richten – richtig – zu Recht bringen |

Recht und Gerechtigkeit | Sind Zeugnisnoten gerecht? |

Mit gesundem Menschenverstand



Foto: Silvia Gralla

Liebe Leserin, lieber Leser!

Gerechtigkeit war das Thema der Reformation. Als Mönch hatte Luther ein Problem mit der Gerechtigkeit: Er konnte nie die Forderung nach Gerechtigkeit erfüllen. Darum machte ihn die Bibelstelle Römer 1,17 geradezu wütend: „Denn darin (nämlich im Evangelium) wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt ...“ Sogar das Evangelium, die frohe Botschaft fordert noch vom Menschen Gerechtigkeit, so dachte er. Damit wurde Gott für ihn völlig unzugänglich. Denn so viel Selbsterkenntnis hatte er, dass er niemals so gerecht sein könne, wie es Gott fordert.

Er bemerkte den Widerspruch zwischen der frohen Botschaft und der strengen Forderung, bis ihm auffiel, dass er die Gerechtigkeit Gottes völlig falsch verstanden hatte. Der Sinn der Bibelstelle

erschließt sich erst, wenn man erkennt: Gottes Gerechtigkeit ist keine fordernde Gerechtigkeit, sondern eine gerecht machende Gerechtigkeit. Wer an ihn glaubt, wird gerecht gemacht. Dann ist die Botschaft froh.

Luther hat bei den Kirchenvätern nachgelesen und fand, dass schon Augustin über tausend Jahre vorher das begriffen hatte. Luther hat die Bibel daraufhin durchgesehen und fand, dass sich diese gerecht machende Gerechtigkeit Gottes überall findet. Dazu ist Christus gestorben, dass er die menschliche Ungerechtigkeit auf sich nimmt und denen, die an ihn glauben, die Gerechtigkeit Gottes schenkt.

Kann Gerechtigkeit so einfach sein? Gottes Gerechtigkeit ist so einfach. Aber wie schwer ist es, auf Selbstgerechtigkeit zu verzichten, um sich auf Gott allein zu verlassen. Wer das tut, der glaubt. Und wer glaubt, ist frei von dem Zwang, sich selbst zu rechtfertigen. Er kann seine Ungerechtigkeit eingestehen, um gerecht gemacht zu werden. Das Leben wird leicht, wenn wir glauben.

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan



TITELFOTO

Jesus verurteilt die Ehebrecherin nicht.



RÜCKSEITE

Vorurteile (Willy Meurer).

Fotos: Stefan Retsch

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA Richten – richtig – zu Recht bringen 3 – 5

DEN MENSCHEN IM BLICK Schuldnerberatung | Diakoniebeauftragte 6 – 7

REGIONALES ... in und um Würzburg, Land Süd und Land West 8 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 11

REGIONALES ... in und um Würzburg, Land Süd und Land West 12 – 13

KONTAKT + TERMIN Kirchenmusik | Besondere Gottesdienste | Bildung | Buchvorstellung 14 – 15

KIDS AND FRIENDS Jugendwerk | Kinderbibeltage | Aero Soul Reloaded | Dekanatsmusikschule | Konfirmation | CVJM 16 – 17

MENSCHENKINDER Evang. Bürgerstiftung | Personalia | Himmelfahrtsgottesdienst | Pilgern | Missionspilot 18 – 19



EVANG.-LUTH.
DEKANAT
WÜRZBURG

IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothee Grauer, Claudia Kaufhold, Blumi Noll, Petra Retsch, Stefan W. Römmelt, Diakonin Harriet Tögel | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Zwinger 3c, 97070 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 9.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Druck und Verarbeitung: Print Consulting, E-Mail: boehlerverlag@web.de | Gestaltung: Sigrid Walter | Redaktionschluss für die nächste Ausgabe: Do., 30. Juni 2022

Was Jesus in den Sand schrieb, das ist im Johannesevangelium Kap. 8 nicht überliefert. Petra Retsch hat für unser Titelfoto die Antwort Jesu an die Ehebrecherin geschrieben: „Ich dich auch nicht“. Jesus fällt kein Urteil. Aber zum Thema „Gerechtigkeit“ gibt es noch mehr zu sagen:

Ob es die gesetzlich bestimmte Steinigung der Ehebrecherin war oder die rechtlich zulässige, einseitige Scheidungserklärung des Mannes gegenüber der Ehefrau, die dadurch mittel- und schutzlos wurde, ob es das juristisch mögliche Verstecken von Vermögen im Tempelschatz war, um sich nicht

um die alt gewordenen Eltern kümmern zu müssen oder ob vorgeschriebene Geldleistungen an einen Besatzerstaat verpflichtend waren – letztlich ging es immer um dieselbe Frage, um das rechte Verhältnis von gesetztem, sogenannten positivem Recht zur materiellen Gerechtigkeit. Jesus musste sich diesen Fragen fast täglich stellen, inhaltlich, aber



Claudia Kaufhold.

Foto: privat

auch, weil sie sich hervorragend eignen, Menschen in die Enge zu treiben und anzuklagen.

Wo geschriebenes Recht blind hergenommen, von sachfremden Interessen instrumentalisiert oder mit Winkel-Advokatie umgangen wurde, wird das Lebensrecht von Menschen beschnitten. Jesus bestand darauf, dass der wahre Geist des Gesetzgebers nicht am Buchstaben klebt und dass – notfalls gegen den Wortlaut der Schrift – die Lebensermöglichung und vom Grundton her Barmherzigkeit zu walten habe. So wie der Sabbat dem Menschen dienen soll und nicht umgekehrt und deshalb immer gut für eine Heilung war, so blickte Jesus auf das gesamte gesetzte Recht: Es sei Haltepunkt für das Leben aller und nicht Hebel für herzlose Partikularinteressen von Wenigen. Immer sei der wahre Geist des Gesetzes zu ermitteln und erfüllen.

Aber auch in unserer heutigen säkularen Gesellschaft ist es so, dass bei der Anwendung und Auslegung von Normen im Zweifel immer die Motive des Gesetzgebers heranzuziehen sind. Ungerechte Urteile galt und gilt es zu vermeiden. Wann aber geschieht Unrecht? Immer dann, wenn ein Handeln oder Unterlassen gegen geschriebenes Recht verstößt? Nur dann? Und wie steht es um die Gerechtigkeit, wenn auf der Basis von korrekt zustande gekommenen Rechtsgrundlagen gehandelt wird, das gesetzte Recht selbst aber Unrecht ist?

Bahnbrechend sind die 1946 formulierten Grundsätze des Rechtsphilosophen Gustav Radbruch. Die berühmte „Radbruch'sche Formel“ hat bis heute in höchstrichterlichen Urteilen Bedeutung. Radbruch wandte sich mit seinen Überlegungen an die Richter. Sie hatten das gesetzte

Recht und Gerechtigkeit – von biblischen Zeiten bis heute

Recht anzuwenden, allerdings mit zwei Einschränkungen. Erstens: „Ein Gesetz, das Gerechtigkeit nicht einmal erstrebt, ist kein Recht im Sinne des Rechtsbegriffs“. Demnach hatten die Nürnberger Rasse„gesetze“ gar keine Rechtsqualität. Sie waren wegen ihrer rein willkürlichen, missbräuchlichen Erstellungsmotive nicht einmal Un„recht“, sondern lediglich Werkzeug, Recht zu beugen. Sie hätten niemals richterlich „angewandt“ werden „können“, geschweige denn dürfen.

Die zweite Ausnahme sah Radbruch da, wo zwar gesetztes Recht im juristischen Sinne vorliegt, seine Anwendung aber zu „unerträglichem Unrecht“ führen würde. Dies erblickte das Bundesverfassungsgericht gut 45 Jahre später in den rechtlichen Regelungen zum Schusswaffengebrauch an der innerdeutschen Grenze. Es stellte die Tötungshandlungen der DDR-Grenzsoldaten trotz rechtlich gegebenen Schießbefehls in seinen Urteilen von 1992 bis 1995 als unerträgliches Unrecht strafbar.

Hätte Jesus der Steinigung der Ehebrecherin also zustimmen müssen, weil es das Gesetz so bestimmte? Jesus kannte die Torah und die Gesetze seiner Zeit in- und auswendig, aber er argumentierte nicht juristisch wie der geniale Radbruch. Zunächst weigerte er sich, seine Antwort überhaupt reduzieren zu müssen auf eine „Schwarz-Weiß-Stellungnahme“: „Mit uns oder gegen uns?“

Jesus erinnerte diejenigen, die ihn nach seiner Meinung fragten, in gebeugter Haltung und mit leisen Schreiebewegungen daran, dass wer das Recht nicht nach seinen eigentlichen Ursprüngen befragt, allzu leicht zu unerträglichen Urteilen ▶



- ▶ kommt, die einem womöglich selbst noch einmal auf die Füße fallen. Zudem sah er als Richter in Gottes Namen keine Notwendigkeit, sich jede Verfehlung mit klingender Münze und jede Verschuldung bis auf den letzten Heller und Pfennig heimzahlen zu lassen.

Vielleicht schrieb Jesus damals Worte in den Sand wie „Streitsucher, Lügner, Steuertrickser, Heuchler, ...“ und bat dann um eine Positionierung: „Wer ohne Verfehlung ist, der werfe den ersten Stein“. Es tröstet mich immer und ist Motiv meiner

eigenen Hoffnung auf das letztliche Gelingen der Pläne Gottes, dass sich von den allzu schnell Urteilsbereiten die Älteren zuerst zurückzogen. Aber auch die Jüngeren gingen in sich und verzichteten auf das Urteil.

Und Jesus? Er lud zu einem Leben ein, das sich an das Recht hält: „Auch ich verurteile dich nicht. Geh hin, und verfehle dich fortan nicht mehr, damit nicht noch Schlimmeres über dich kommt“.

Claudia Kaufhold ■

Sind Zeugnisnoten gerecht?

Eine Utopie

Ob Noten gerecht seien, darüber habe ich in den letzten Wochen viel nachgedacht. Ich habe mit Kindern, Eltern, Psycholog*innen und Lehrpersonen gesprochen. Wie und in welchen Fächern können Kriterien geschaffen werden, die annähernd objektiv sind, so dass die Benotung einer erbrachten Leistung gerecht ist? An weiterführenden Schulen in naturwissenschaftlichen Fächern, so der Tenor meiner Gespräche, kann Wissen so abgefragt werden, dass die Bewertung transparent und nachvollziehbar ist, was von Lernenden und Lehrenden gleichermaßen als gerecht empfunden wird. Je jünger die Kinder, desto schwieriger ist die Sache. In Fächern wie Kunst, Sport, Handarbeit und Musik kam es ganz rasch zu einer Umformulierung der Frage. Sie lautete nun nicht mehr: sind Zeugnisnoten gerecht, sondern, ist es gerecht, in den genannten Fächern Noten zu machen?

Auf einem Spaziergang am frühen Morgen bewegte ich wieder einmal alle Argumente, aber auch das Nichtgehörte, die Stimmungen und Schwingungen in meinem Herzen, als mir beim Klang der Glocken klar wurde: Nein! Zeugnisnoten sind nicht gerecht. Denn unsere Gesellschaft funktioniert leider so, dass eine Benotung rasch zu einer Bewertung wird, da sie Chancen eröffnet und verwehrt. Die Frage muss also meiner Meinung nach



Blumi Noll. Foto: Jürgen Dolling

ganz anders lauten: Wie verschaffe ich Kindern ihr Recht? Wie kann und muss eine Schule aussehen, die ohne Benotung auskommt? Und natürlich geht das weiter: Wie muss eine Gesellschaft aussehen, wo Kinder nicht in Bewertungssysteme eingespeist werden? Wie kann Eltern die Angst genommen werden, aus ihren Kindern würde nichts, wenn sie nicht mindestens die Realschule besuchen?

Was wäre, wenn ich mir erlaube zu beten: Schaffe mir Recht Herr! Und meinte damit nicht nur die Widersacher, sondern meinte den Wunsch nach der Gerechtigkeit, die in den Frieden mündet, den Frieden mit Gott und untereinander?

Schule müsste dann ein Ort sein, wo Kinder lernen, wo sie fürs Leben lernen, sich entwickeln und dabei von Lehrenden gemäß ihren Begabungen unterstützt werden. Wo sie weder durchfallen, wiederholen, noch überspringen, sondern einfach langsamer und schneller lernen. Wo die Gesellschaft bereit ist, den Wert einer solchen Schule zu erkennen und sich Bildung etwas kosten lässt. Wo junge Menschen mit ungefähr 16 Jahren die Schule verlassen, gestärkt und mit Seelenspeck ausgerüstet und sich dann in Praktika für eine Ausbildung bewähren können oder sich zwei Jahre intensiv mit theoretischen Inhalten beschäftigen, um für ein Studium befähigt zu werden. Wo Arbeit etwas wert ist und unwerte Arbeit nicht von Menschen gemacht wird, sondern von Robotern oder Maschinen. Wo die klügsten Köpfe daran arbeiten, dass kein Mensch mehr durchs System fällt, sondern die Schwächsten gehalten werden von den Starken und jede/r um seinen/ihren Wert weiß. Wo an einem weinseligen Abend Leute lachend sagen: „Weißt du noch damals, als es noch Schulnoten gab? Was für ein Schmarren. Gott sei Dank ist das heute nicht mehr so!“ Und jedes Kind kommt dank guter Lehrkräfte zu seinem Recht.

Gerechte Schulen statt gerechter Noten. Ja. Das wäre schön.

Blumi Noll ■



Mit gesundem Menschenverstand

Rechtsprechung im Schöffen-Gericht

Den Kaffee trinken wir aus „Gute Laune-Tassen“, überall stehen Plastikentens im Regal. „Weil sie immer wieder auftauchen, wenn man sie unter's Wasser drückt“, sagt **Edith Günter-Rumpel**. Beides prägt diese quirlige Power-Frau. Sie lässt sich nicht unterkriegen und sagt pointiert, was sie denkt. Soziale Fragen und die Unterstützung anderer sind ihr wichtig. Als gelernte Erzieherin ist ihr das in Fleisch und Blut übergegangen. Schon von klein auf erlebte sie Kirche in einer guten Weise: „Ich bin als Kind immer freiwillig in die Kirche gegangen.“ Das war im Kindergottesdienst in Kitzingen, später ging sie ins Internat auf dem Schwanberg, wo sie Internatssprecherin war. Sie kannte Pfarrer Halkenhäuser und die evangelischen Schwestern. Jetzt lebt sie seit vielen Jahren im nahen Iphofen mit ihrer Familie. Im Beruf wurde sie Betriebsrat, Personalrat und dann Vorsitzende der Mitarbeitervertretung im Diakonischen Werk Würzburg. Aktiv ist sie in verschiedenen Funktionen auch bei der Gewerkschaft verdi und wurde darüber für das Ehrenamt als Schöffin vorgeschlagen, berufen und vereidigt.



Edith Günter-Rumpel.
Fotos oben und rechts: Jürgen Dolling

Seit einem Jahr ist Edith Günter-Rumpel am Finanzgericht in Nürnberg tätig, jetzt im Sommer wird sie auch im Sozialgericht in Würzburg sitzen. Zwölf bis 15 Fälle bearbeitet sie pro Jahr. Für diese Zeit wird sie von der Arbeit freigestellt, der Staat zahlt dem Arbeitgeber einen Ausgleich dafür. Die Verhandlung führt ein hauptamtlicher Richter oder eine Richterin, zwei Personen, die ebenso stimmberechtigt sind, kommen als Schöffin oder Schöffe hinzu. Alle nehmen aktiv an der Verhandlung teil und können Fragen stellen, am Ende berät und einigt man sich, das Urteil spricht der hauptamtliche Richter oder die Richterin.

Edith Günter-Rumpel hat sich darüber auch erst gewundert: Man bekommt keinerlei juristische Ausbildung dafür, weil der Staat bei den ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern gesunden Menschenverstand gepaart mit Lebenserfahrung als Bestandteil der Rechtsprechung haben will.

Interessant und spannend ist die Arbeit. „Den ersten habe ich gleich verurteilt“, sagt Edith Günter-Rumpel. Er hat soviel gelogen, und dann hat er es selber doch zugeben müssen, dass er bei der Steuer betrogen hat. Die Strafe war eine Geldstrafe. Nur dann, wenn man nicht zahlt, bedeutet das Gefängnis. Der Strafraum kann aber auch bis zu zehn Jahren Gefängnis bedeuten. „Boris Becker hätte ich nicht ins Gefängnis gesteckt“, sagt Edith

Günter-Rumpel, „sondern ins Altenheim zum Arbeiten. Zwölf Tage am Stück, dann zwei freie Tage, und dann wieder zwölf Tage am Stück. Damit er merkt, wem er das Geld verweigert, wenn er seine Steuern nicht bezahlt.“ Und da kommt der sozial denkende Mensch bei Edith Günter-Rumpel zum Tragen. Bei Gericht geht es ihr um das Einhalten von Gesetzen, entsprechend den zehn Geboten in der Bibel. Sie bewirken Solidarität im Leben. Steuern sind für das gemeinschaftliche Leben unabdingbar und auch für sozial Schwache bestimmt, um nicht auf ein Almosen angewiesen zu sein. Wenn man dabei aktiv betrügt, ist das das Unchristlichste, was es gibt. „Kein Gnade. Bei mir nicht!“, sagt sie.



© Bubo buba / Wikimedia Commons / CC BY-SA 3.0

Das kann beim Sozialgericht aber auch anders sein. Gnade muss es geben, wenn Menschen psychisch krank sind und manches gar nicht erfüllen können. „Dafür schauen wir die Lebensgeschichte und die Lebensumstände an.“ Und es ist auch wichtig, dass Jugendliche mit anderen rechtlichen Maßstäben gemessen werden als Erwachsene.

„Zwischen Sünde (Ehebruch) und Verbrechen (soziales Fehlverhalten) ist für mich schon ein Unterschied“, sagt Edith Günter-Rumpel im Hinblick auf die Geschichte mit der Ehebrecherin in der Bibel. Man muss die Dinge von allen Seiten beleuchten, bevor man urteilt und sich für eine Strafe oder für Gnade entscheidet. „Wenn wir das gemacht haben, dann kann ich ruhig schlafen.“

Jürgen Dolling ■

Erstmals in der Finanzmisere

Aktionswoche Schuldnerberatung

Robert Morfeld hilft bei der Schuldenregulierung und gibt Tipps zum Umgang mit finanziell prekären Situationen.



Der Gedanke an seine Schulden marterte Norbert R. (Name geändert). Immer hatte er darauf geachtet, finanziell gut über die Runden zu kommen. Doch in den letzten beiden Jahren hatte das Schicksal mehrfach zugeschlagen. Seine Frau verlor ihren Teilzeitjob. Er selbst wurde krank und fiel aus. „In dieser Situation ging dann auch noch die Waschmaschine von Herrn R. kaputt“, erzählt Robert Morfeld von der Schuldner- und Insolvenzberatung der Würzburger Christophorus-Gesellschaft.

Bisher hatte es Norbert R. immer geschafft, sich mit eigenen Kräften aus einer Notlage zu befreien. Doch diesmal war er mit allem völlig überfordert. Deshalb meldete sich der 45-Jährige vor kurzem bei der Schuldner- und Insolvenzberatung. Allerdings tat er das mit einem mulmigen Gefühl. Die erste Begegnung mit Robert Morfeld überraschte ihn. „Warum sind Sie hier?“, fragte ihn der Sozialpädagoge. Norbert R. konnte ein Lachen nicht unterdrücken. Obwohl ihm alles andere als zum Lachen zumute war. „Na, warum wohl?“, meinte er: „Ich komme finanziell überhaupt nicht mehr klar.“ Das habe er geahnt, erwiderte Robert Morfeld. Und hakte nach: „Wie geht es Ihnen denn damit?“

Dass hatte Norbert R. bisher noch niemand gefragt. Selbst diejenigen, die von seiner finanziellen Misere wussten, hatten ihm diese Frage noch nie gestellt. Nun brach es aus dem zweifachen Familienvater heraus. Er gab zu, dass er überhaupt kein Land mehr sah. Alles werde teurer, meinte er. Beim Tanken falle die Rechnung jedes Mal höher aus. Der wöchentliche Lebensmitteleinkauf für die vierköpfige Familie koste teilweise 50 Euro mehr als bisher. Auch zeichnet sich ab, dass es eine heftige Stromnachzahlung geben würde. Er komme, gab Norbert R. zu, gar nicht mehr zur Ruhe. Abends bringe er sich mit zwei Flaschen Bier runter. Früher sei ihm so etwas völlig fremd gewesen.

Was Norbert R. sehr überraschte, ist für Robert Morfeld und seine Kollegen ganz normal: Sie kümmern sich nicht nur um die Schulden ihrer Klientinnen und Klienten. Es geht ihnen im Gegenteil zunächst darum, diejenigen, die zu ihnen kommen, seelisch zu stabilisieren. Beim zweiten Kontakt mit Norbert R. ging Robert Morfeld alle Ausgaben und Einnahmen seines Klienten durch. Zusammen entdeckten die beiden einiges an Sparpotential. Das Abo für das Fitnessstudio zum Beispiel war überflüssig, weil es Norbert R. schon seit längerem keinen Spaß mehr macht, zum Training zu gehen.

Schulden können aus sehr vielen Gründen entstehen. Da ist zum Beispiel der Senior, dessen Rente nicht reicht. Bisher besserte er sein Alterseinkommen mit einem Nebenjob in der Gastronomie auf. Der fiel jedoch aufgrund der Corona-Krise weg. Arbeitslosigkeit, Scheidungen oder Erkrankungen sind weitere Gründe, warum Menschen in eine Schuldenspirale geraten. Sehr viele sind betroffen. Allein die Christophorus-Gesellschaft beriet im vergangenen Jahr fast 1.300 Menschen

Diakonie

Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20

Fachstelle Suizidberatung: Tel.: 09 31/57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Altertheim, Steinbach:

Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

Offene Behindertenerbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe:

Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11

Alleinerziehendentreff: Friedrich-Ebert-Ring 27 d, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Bahnmissionsmission: Hauptbahnhof Würzburg | Tel.: 09 31/73 04 88 00

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubastr. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

aus Stadt und Kreis Würzburg. Wichtig wäre es, so Robert Morfeld, würden die Betroffenen früher kommen: „Und nicht erst, wenn das Kind bildlich gesprochen schon auf dem Grund des Brunnens liegt.“

Die Schuldner- und Insolvenzberatung in der Neubastraße 40, 97070 Würzburg, 2. Stock ist montags, mittwochs und freitags von 9.00 bis 11.00 Uhr sowie donnerstags von 14.00 bis 16 Uhr unter 09 31/32 24 13 zu erreichen.

Text und Foto: *Christophorus-Gesellschaft* ■

Die Diakoniebeauftragten der Kirchengemeinden trafen sich mit Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg und zwei Diakonie-Mitarbeiterinnen auf der Terrasse der ESG zum Austausch in Präsenz. In einigen Gemeinden gibt es Aufbrüche, ein neuer Seniorenkreis wurde gegründet, Geflüchtete aus der Ukraine wurden aufgenommen. Für diejenigen, die Geflüchtete unterstützen, gibt es eine Handreichung unter www.diakonie-wuerzburg.de/Aktuelles. Auch die Gestaltung des Gemeindelebens nach Corona war Thema, und die Lebenssituation alter Menschen, insbesondere in den Altenheimen. Das nächste Treffen im „Gartenformat“ ist für September vorgesehen.

Text und Foto: *Claudia Kaufhold* ■



BUCHTIPP

ANZEIGE

Verlass mich nicht, wenn meine Kräfte schwinden

Die Spiritualität alter Menschen in der Bibel

Wer mit älteren Menschen zu tun hat, kann es sehr oft spüren, welchen großen Schatz der Weisheit diese Menschen bieten. Diese Weisheit gilt es immer wieder neu zu entdecken. Das hier vorliegende Buch hat es sich zur Aufgabe gemacht, biblische Texte aus der Perspektive des Alters neu zu entdecken. Und ich finde, dass sich das wirklich lohnt, weil es so vieles von der Weisheit des Alters enthält. Man kann hier bekannte und weniger bekannte Menschen neu entdecken und von ihnen lernen. Für mich war die Lektüre sehr inspirierend. Das Buch hatte für mich persönlich viele gute Impulse. Aber, wie ich finde, auch für die Arbeit mit älteren Menschen z.B. in Pflege und Gemeinde.

Steffen Winkler,
Stephans-Buchhandlung

Echter-Verlag, 173 S., 19,90 €



**STEPHANS-
BUCHHANDLUNG**

Matthias Mittelstädt KG
Stephanstraße 6
97070 Würzburg
Tel. 09 31/5 65 51 ☎
Fax 09 31/5 63 51

ANZEIGE

Diakonie 
Würzburg



Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Fachrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

www.diakonie-wuerzburg.de

Aus den Regionen

STADT WÜRZBURG

St. Stephan Altstadt: Tel. 3 54 12 40 | www.wuerzburg-ststephan.de

St. Johannes Altstadt: Tel. 3 22 84-6 | www.stjohannis.net

Deutschhauskirche Mainviertel | Erlöserkirche Zellerau: Tel. 41 78 94 | www.deutschhauskirche-wuerzburg.de

Auferstehungskirche Gartenstadt-Keesburg: Tel. 7 24 07 | www.auferstehung-wue.de

Gethsemanekirche Heuchelhof: Tel. 6 02 60 | www.gethsemane-wue.de

Gnadenkirche Sanderau: Tel. 7 84 14 78 | www.gnadenkirche-wuerzburg.de

Hoffnungskirche Versbach: Tel. 2 87 76 57 | www.hoffnungskirche.de

Martin-Luther-Kirche Frauenland: Tel. 78 43 50-4 | www.wuerzburg-martin-luther.de

Ökumenisches Zentrum Lengfeld: Tel. 27 10 00 | www.kirche-lengfeld.de

St. Paul Heidingsfeld: Tel. 66 09 79 83 | www.heidingsfeld-evangelisch.de

Thomaskirche Grombühl: Tel. 2 25 18 | www.wuerzburg-thomaskirche.de

Trinitatiskirche Rottenbauer: Tel. 6 73 97 | www.rottenbauer-evangelisch.de

Evangelische Studentengemeinde – ESG: Tel. 7 96 19-0 | www.esg-wuerzburg.de

RAUM WÜRZBURG

Philippuskirche Eisingen-Kist-Waldbrunn: Tel. 0 93 06/31 74 | www.philippuskirche.de

St. Markus Estenfeld-Kürnach: Tel. 0 93 67/9 82 03 01 | www.evangelisch-estenfeld.de

Apostelkirche Gerbrunn: Tel. 09 31/70 07 27 | www.apostelkirche-gerbrunn.de

St. Matthäus Höchberg-Waldbüttelbrunn-Hettstadt: Tel. 09 31/4 87 25 | www.hoechberg-evangelisch.de

Friedenskirche Rottendorf: Tel. 0 93 02/15 91 | www.friedenskirche-rottendorf.de

Christuskirche Veitshöchheim: Tel. 09 31/9 13 13 | www.veitshoechheim-evangelisch.de

Versöhnungskirche Zell-Margetshöchheim-Erlabrunn: Tel. 09 31/46 78 79 78 | www.versoehnungskirche.com

„Kinderbücher in der Bibel entdeckt“ ...

... ist das Thema von Pfarrerin Eva Mundinar im Mittwochstreff für die mittlere und ältere Generation am Mi., 13.7. um 15.00 Uhr im Gemeindehaus der Hoffnungskirche in Versbach, es gibt Begegnung, Gespräch und Kaffee und Kuchen. ■

Evang. Studentengemeinde (ESG)

WWW.ESG-WUERZBURG.DE

Interessante landeskundliche Informationen aus **Myanmar** gibt es beim Länderabend am Do., 7.7. um 19.00 Uhr, begleitet von landestypischem Essen. Außerdem geht's in die Natur: am Di., 12.7. um 20.30 Uhr, um den **Sonnenuntergang über Würzburg** zu erleben. **Wir wandern** am So., 17.7. um 14.30 Uhr über das Käppele und die Annaschlucht in einen Biergarten, und **wir tanzen** in die Semesterferien am Fr., 22.7. um 20.30 Uhr mit dem K. Müller Salonorchester. Am So., 24.7. ist um 18.30 Uhr **ökumenischer Semesterschlussgottesdienst** im Ringpark. ■

„Etwas anderer Gottesdienst“

So., 10.7., 10.00 Uhr in der Gnadenkirche

In diesem Jahr feiern wir die sogenannten „3 G-Gottesdienste“. Der „Etwas andere Gottesdienst“ am 10.7. nimmt sich als großes „G“ das Thema „Gesegnet“ vor.

Was verändert das „Gesegnet-Werden“ im Leben? Eine Segnung in diesem Gottesdienst vermittelt neue Impulse. ■

Ferienprogramm im Sommer

für Jugendliche
ab zwölf, jeweils von
10.00 bis 16.00 Uhr

<p>Mo., 1.8. Baumwipfelpfad Di., 2.8. Städtetrip Kitzingen Mi., 3.8. Mountainbiketour Do., 4.8. Stand-Up-Paddling Fr., 5.8. Bogenschießen</p>	
<p>Mo., 8.8. Kanoutour Di., 9.8. Bouldern Mi., 10.8. Hochseilgarten Do., 11.8. Wildpark Fr., 12.8. „Touch Science“</p>	
<p>Mo., 15.8. Stand-Up-Paddling Di., 16.8. Fahrradtour Mi., 17.8. Musik-Workshop Do., 18.8. Kreativ Workshop Fr., 19.8. Tischtennisturnier</p>	

Infos und Anmeldung:
www.ej-wuerzburg.de/veranstaltungen
 Tel. 09 31/80 49 97 60
 E-Mail: info@ej-wuerzburg.de

EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Würzburg



Fotoinstallationen von Nicole Ahland

Kunstprojekt St. Johannis

„Den Atem anhalten“ heißt es vom Sa., 2.7. bis So., 31.7. beim Kunstprojekt in der St. Johanniskirche in Würzburg. Die Künstlerin Nicole Ahland aus Wiesbaden bedient sich des Mediums Fotografie und arbeitet mit Licht und Schatten. In ihren Werken setzt sie sich mit den Erfahrungen der letzten Jahre auseinander und erinnert an Krisen, die uns zwingen, den Atem anzuhalten. Demgegenüber will sie dazu ermutigen, dem Leben zu vertrauen. Im Internet: www.nicole-ahland.de.

Das Kunstprojekt St. Johannis wird von einer **Predigtreihe** an allen Juli-Sonntagen im Gottesdienst jeweils um 10.00 Uhr begleitet. Am 31.7. findet der **Jazzgottesdienst** zum Kunstprojekt statt.

Zum Abschluss des Kunstprojekts gibt es ein besonderes **Konzert**. Das Olaf-Kordes-Trio führt am So., 31.7. um 19.00 Uhr in der St. Johanniskirche George Gershwins „Rhapsody in Blue“ in einer Version für Jazz-Trio und Orgel auf. Karten gibt es im Falkenhaus und an der Abendkasse. ■



Fotos: Nicole Ahland

Von Gott behütet – Gottesdienst für Klein und Groß

„Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.“ So heißt es am Ende von Psalm 121. Wir alle leben unter Gottes Hut. Daran und an unsere Taufe wollen wir uns erinnern im Gottesdienst für Klein und Groß am So., 24.7. um 10.00 Uhr in der Thomaskirche in Grombühl. Im Anschluss gibt es ein Picknick im Kirchengarten – bitte Decke und Essen mitbringen! ■



Foto: Niko Natzschka

Sommer- und Gemeindefeste

So 3.7. 10.00 Uhr Gemeindefest in der Grünanlage der Auferstehungskirche in Würzburg: Open Air-Gottesdienst für Alt und Jung, Weißwurstfrühstück, gesellige Gestaltung durch unseren Posaunenchor, Spielprogramm für Kinder, Kaffee und Kuchen.

So 3.7. 10.15 Uhr Gemeindefest in der Hoffnungskirche in Versbach: Familien-Gottesdienst mit dem Kleine-Leute-Team und den Familien der Villa Wichtel, Kaffee und Kuchen, Imbiss und Getränke. Das PädagogInnen-Team der Villa Wichtel lädt ein zu Spaß und Spielen für alle Kinder. Festbetrieb mit Kinderprogramm bis ca. 14.00 Uhr.

So 10.7. 11.00 Uhr Stephaner Sommerfest mit der Kita St. Stephan und der Dekanatsmusikschule, die an diesem Tag ihr 20-jähriges Bestehen feiert: Familiengottesdienst, Grillen, Musikschulangebote, Zaubershow, Kinderschminken, Kaffee und Kuchen, 16.00 Uhr Festkonzert Dekanatsmusikschule in der Stephanskirche.

So 17.7. 16.00 Uhr Sommerfest in der Bekenntniskirche in Rimpf: Fröhlich-musikalischer Sommerfestgottesdienst, Ausschank und Tanz unter freiem Himmel.

So 24.7. 18.00 Uhr Sommerfest im ÖZ Lengfeld: Festgottesdienst im Heilig-Kreuz-Chor, es predigt Dekan Dr. Wenrich Slenczka, anschließend Festbetrieb. ■

Floßfahrt auf dem Altmain von Astheim nach Gerlachshausen

Sa., 23.7., 15.30 bis 19.00 Uhr

Leitung: Karl Heinz Arlt, Tel. 09 31/2 07 11 21

Bitte beachten: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Teilnahme ist nur mit schriftlicher Anmeldung beim Pfarramt Martin-Luther-Kirche (www.wuerzburg-martin-luther.de) möglich. Die Anmeldung muss den Vor- und Nachnamen des Teilnehmers und seine Postanschrift enthalten. Die Bestätigung erfolgt ebenfalls schriftlich und gilt als Ticket für die Fahrt. ■

ANZEIGEN

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

ANZEIGENSCHLUSS für die Ausgabe Aug./Sept. ist am Do., 7. 7. 2022



Elmar Müller

Zierpflanzen und Friedhofsgärtnerei

97084 Wü – Heidingsfeld
Winterhäuser Str. 19 a – 0931 65417

Qualität vom Gärtnermeister



GOTTESDIENSTE

JULI 2022

Besondere
Gottesdienste:
siehe Seite 14

GI Familiengottesdienst
K Gottesdienst, gleich-
zeitig Kindergottesdienst
M Minigottesdienst
AB Abendmahl mit Beichte

GI Gottesdienst mit Taufe
K Kindergottesdienst
M Minigottesdienst

A Abendmahl
B Beichte

	Sonntag, 26. 6.	Sonntag, 3. 7.	Sonntag, 10. 7.	Sonntag, 17. 7.	Sonntag, 24. 7.	Sonntag, 31. 7.	Sonntag, 7. 8.
STADT WÜRZBURG							
St. Stephan Altstadt	8.00 Fritze 10.00 Fritze	8.00 Berckmüller 10.00 Jubelkonf. Dolling	11.00 F Dolling/ Herderich	8.00 Berckmüller 10.00 Berckmüller 11.15 K Herderich 18.00 Auszeit Team	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	8.00 A Berckmüller 10.00 A Berckmüller
St. Johannes Altstadt	15.00 F Foldenauer	10.00 A Foldenauer	10.00 A Reichel	10.00 A Reichel	10.00 A Reichel	10.00 Jazzgd. Wildf.	10.00 Albrecht
Unterdürrbach Immanuelkirche		9.45 Wollschläger			9.45 Albrecht		
Deutschhauskirche	9.30 Rothmann	9.30 v.d. Pahlen		9.30 Rothmann	9.30 Schlüter	9.30 Rothmann	9.30 Rothmann
Erlöserkirche	11.00 Rothmann	11.00 F Rothmann		18.00 Rothmann	11.00 Schlüter	11.00 Rothmann	11.00 F Rothmann
Auferstehungskirche Gartenst.-K.	10.00 Tschach	10.00 F Team	10.00 Tschach	10.00 Hötzel	10.00 Hötzel	10.00 Schlüter	10.00 A Hötzel
Gethsemanekirche Heuchelhof	11.00 ök. in St. Seb. 18.30 Tewes	10.30 Bamberger	10.30 A Bamberger	10.30 GI Bamberger	10.30 Tewes	10.30 GI Bamberger	18.30 Herderich
Gnadenkirche Sanderau	10.00 Frewer	10.00 Dummert	10.00 Du./Team	10.00 F Du./KiTa	10.00 A Dummert	10.00 Göbel	10.00 Dummert
Hoffnungskirche Versbach	10.15 Körner	10.15 F Team	10.15 A Körner		10.15 Schrick	10.15 Schwarz	10.15 A Henning
Bekennniskirche Rimpar				16.00 A Mundninar			10.15 Mundninar
Martin-Luther-Kirche Frauenland	10.00 F am Belvedere Natzschka	10.00 A Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 Burger	10.00 A Schlüter
Ökumenisches Zentrum Lengfeld	9.30 A Lezuo	9.30 Lezuo	11.00 Lezuo/Team 18.00 ök. F Lezuo	9.30 Lezuo	Sa., 18.00 ök. Lezuo/ Fritsch/Slencz. So., 9.30 Lezuo 11.00 F Grunwald	11.00 A Lezuo	11.00 Acksteiner
St. Paul Heidingsfeld	9.30 Teschke	9.30 A Teschke	Sa., 17.00 K Richter So., 9.30 GI Teschke	9.30 Richter	9.30 Richter	9.30 Teschke	9.30 v.d. Pahlen
Lukaskirche Steinbachtal	11.00 Schindelin	11.00 A Teschke	11.00 Schind./Team	11.00 Richter	11.00 Richter	11.00 GI Teschke	11.00 v.d. Pahlen
Thomaskirche Grombühl	10.00 Floß	10.00 Konf. Fischer	10.00 A Fischer	10.00 Floß	10.00 F Fischer	10.00 Grosch	10.00 A Fischer
Trinitatiskirche Rottenbauer	9.15 Bamberger	9.15 A Bamberger	9.15 Bamberger	9.15 Bamberger	9.15 Tewes	9.15 Bamberger	10.00 Herderich
Evangelische Studentengemeinde	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann
Blaues Kreuz	16.30 Stradtner	16.30 Stradtner	16.30	16.30			16.30 Stradtner
Landeskirchliche Gemeinschaft	18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Betz	18.00 Welzenbach	18.00 Wagner
RAUM WÜRZBURG							
Eisingen Philippuskirche	10.00 Schmitt	10.00 Mü.-Old.	10.00 Mü.-Old.	10.00 Mü.-Old.	10.00 Schmitt 15.30 M Mü.-Old.	10.00 Hüttner	10.00
Estenfeld Gemeindez. St. Markus	9.30 Acksteiner	9.30 Acksteiner	14.00 F Hofm.-Kas.	9.30 Acksteiner	9.30 Acksteiner	9.30 Hofm.-Kas.	9.30 Acksteiner
Kürnach Wegkapelle	11.00 M Team	11.00 M Team	11.15 Hofm.-Kas.	11.00 M Team	11.00 M Team		
Gerbrunn Apostelkirche	10.45 Oehler	10.45 Deindörfer	10.45 Conrad	10.45 Conrad	10.45 Conrad	10.45 Konrad	10.45 Conrad
Höchberg Matthäuskirche	10.00 ök. F Flurk. Lotz/ D. Fenske/Team			10.00 ök. K S. Fenske	10.00 K S. Fenske		
Hexenbruch Bonh.-Gemeindehaus				10.00 K Petsch		10.00 K D. Fenske	
Hettstadt St. Sixtus		10.00 K A Kringel		10.00 K A S. Fenske			
Waldbüttelbrunn Paul-Gerhardt-H.		10.00 K D. Fenske		10.00 K D. Fenske			10.00 K S. Fenske

Rottendorf Friedenskirche	9.30 Oehler	9.30 Deindörfer	9.30	9.30 Fritze	9.30	9.30 Oehler	9.30 Fritze
Veitshöchheim Christuskirche	10.00  Riedel/ Grunwald	9.30 ök. EU-Mitte Gadh. im Freien Boraws./Ried.	10.00 Wiesheu	10.00 Grunwald/ v. Goltz	10.00 Engel	10.00  Grunwald	10.00 Grunwald
Zell Versöhnungskirche	10.00 Fuchs	Sa., 16.00  Fuchs So., 10.00 Fuchs	10.00 Fuchs	10.00 Leutritz	10.00 Fuchs	10.00 Fuchs	10.00 Jung
Margetshöchheim Gemeindehaus			10.00 Eckle				
LAND SÜD	Sonntag, 26. 6.	Sonntag, 3. 7.	Sonntag, 10. 7.	Sonntag, 17. 7.	Sonntag, 24. 7.	Sonntag, 31. 7.	Sonntag, 7. 8.
Albertshausen Kirche	10.00 Badstieber		10.00 Weber-Henzel	10.00 Schwimm. Pen.	9.00 Schrodt		9.00 Badstieber
Fuchsstadt Pfarrkirche	9.00 Badstieber	9.00 Schlör	9.00 Weber-Henzel	10.00 Schrodt	10.00 Schrodt		
Lindflur Kirche		10.15 Noll		10.15 Badstieber			
Geroldshausen Kirche			9.00 Badstieber		10.00 ök. Buckelsch. Schlör/Hanft/ Badstieber		
Röttingen Georgskapelle							
Giebelstadt St. Oswald-Kirche	10.00  Schlör		10.00   Badst.	11.15  Schlör/Team	10.00 		
Herschheim St. Georg-Kirche		10.00 Pav. Koch/Schl.		10.00 Schlör			10.00 Pav. Schlör
Lindelbach St. Sebastianskirche	10.30	9.15	10.15 ök. in Biebel- ried	10.30	9.15	10.30	9.15
Randersacker kath. Pfarrsaal		10.30 Pfarrsaal					10.30 Pfarrsaal
Westheim Dreifaltigkeitskirche	9.15			10.00  Kirchgarten	10.30	9.15	
Ochsenfurt Christuskirche	10.30  Müller	9.30  Müller 11.00 Gaukön. Müller	9.30 Müller	9.30 Schmidt	9.30 Müller/Schmidt	9.30 Biller	9.30  Slenczka 11.00 Gaukön. Slen.
Erlach St. Johanniskirche		8.30 Müller		8.30 Schmidt		8.30 Biller	
Reichenberg Kirche	9.00 Penßel		10.00 Schrodt		Sa., 9.30  So., 9.00 Penßel		
Uengershausen Kirche	10.00 Penßel		9.00 Kaufhold		10.00 Penßel		
Sommerhausen St. Bartholomäus- kirche	9.30 Jubelkonf. Maier	9.30 Maier	9.30  Maier	9.30 Maier 18.00 Mainwiese	9.30  Maier 10.30  Maier	9.30 Maier	
Eibelsstadt Kreuzkapelle		11.00  Mainlä. Maier		10.45 Maier		10.45 Maier	
Winterhausen St. Nikolauskirche	19.00 Foldenauer	9.30 Foldenauer	10.00  Foldenauer	9.30 Bartel	19.00 Foldenauer	9.30 Foldenauer	9.30 Bartel
Goßmannsdorf Kreuzkapelle		10.45 Foldenauer					
LAND WEST	Sonntag, 26. 6.	Sonntag, 3. 7.	Sonntag, 10. 7.	Sonntag, 17. 7.	Sonntag, 24. 7.	Sonntag, 31. 7.	Sonntag, 7. 8.
Billingshausen Kirche		9.00 Krönert	9.00 Schürmann	10.00 Betschinske	9.00 Thorenz/ Betschinske	9.30 Konf. Betsch. 18.00 Betschinske	9.00 Thorenz/ Betschinske
Leinach St. Peter	10.30 Betschinske						
Karlstadt St. Johannes	10.30  Hörn./Thel.	10.30 Ebmeier	10.30  Thelen	14.00 Hörn./Thel.	10.30 Hörning	10.30 Thelen	10.30 Thelen
Oberaltertheim Kirche		9.00 Video Männer	10.30 FFW Männer	9.15 Männer	9.15 Franke-Lissok	10.30 Mirlein	10.00 ELJ Korn
Remlingen Andreaskirche		10.30 Mirlein	10.30 Mirlein		10.00 Konf. Mirlein	10.30 Mirlein	10.30 Mirlein
Thüngen St. Georg	9.00 Schneider	9.00 Schneider	9.00 Hamann	9.00 Schneider	9.00 Schneider	9.00 Thelen	
Arnstein Christuskirche	10.30 Schneider	10.30 Schneider	10.30 Hamann	10.30 Schneider	10.30 Schneider	10.30	10.30
Uettingen Bartholomäuskirche	9.00 Betschinske	10.30 Krönert	10.30 Hamann	10.00 Konf.	10.30 	9.00 Mirlein	10.30 Betschinske
Unteraltertheim St. Martin		9.00 Video Männer		10.30 Konf.		10.00 Strackclub Mä.	
Steinbach Betsaal	10.00 Bergfest Mä.	9.00 Video Männer		10.30 Männer	10.30 Franke-Lissok		

Kirchweihgemeindefest Apostelkirche



Foto: Niko Natzschka

Am So., 10. 7. wird die **Apostelkirche 40 Jahre** alt. Herzliche Einladung zum damit verbundenen **Gemeindefest** in und um die Apostelkirche in Gerbrunn. Beginn ist 10.45 Uhr mit dem Gottesdienst, neben Mittagessen und Kaffee und Kuchen bereitet der Festausschuss ein buntes Rahmenprogramm bis zur Abschlussandacht um 17.00 Uhr vor. Im Mittelpunkt aber stehen Begegnungen und Gespräche. ■

Märchen und Tauerinnerung

Am So., 3. 7. um 17.00 Uhr gibt es in der Philippuskirche in Eisingen **Märchen und Musik** für Kinder und Familien mit der Märchenerzählerin Helena Beuchert, musikalisch illustriert von Barbara Metzger. Thema: „Warum es sich zu wünschen lohnt!“

Im **Familiengottesdienst** am So., 10. 7. um 11.00 Uhr feiern wir Tauerinnerung, nachmittags um 15.00 Uhr ist an diesem Tag **Kaffeeklatsch**. Für die Kleinsten gibt es am So., 24. 7. um 15.30 Uhr die ökumenische **Kirche für Knirpse**. ■

Ale Briday – Musik für Frieden, Toleranz und Solidarität

Gegen Rassismus und Antisemitismus

Sa., 30. 7. um 19.00 Uhr
Openair im Kircheninnenhof der
St. Nikolauskirche in Winterhausen



Klez'amore. Foto: privat

„Un mir zaynen ale brider“ ist das Leitmotiv dieses Konzertes, bei dem es um den Respekt, die gegenseitige Toleranz und die Mitmenschlichkeit geht, die sich insbesondere in der Suche nach den Gemeinsamkeiten und der Akzeptanz der Unterschiedlichkeiten äußert. Lieder und Instrumentalstücke aus verschiedenen Kulturen stehen hier nicht gegeneinander, sondern ergänzen sich in der Vielfalt, aber auch in ihrer Einmaligkeit und Individualität. Von der jüdischen Musik in Synagogen über Klezmer-Musik auf Feiern und Festen und neuen israelischen Liedern und Tänzen, um die Gleichheit und Brüderlichkeit in den Mittelpunkt zu stellen, spannen wir den Bogen bis zu Friedens- und Freiheitsliedern von John Lennon, Bob Dylan, Sting und Konstantin Wecker. Damit wollen wir kulturelle, soziale und ethnische Grenzen und Unterschiede überwinden und uns gegen Rassismus und Antisemitismus stellen.

Robert Foldenauer ■

ANZEIGE

Selbständig und sicher!

Der Johanniter-Hausnotruf.

Zuhause in vertrauter Umgebung leben.
Im Falle eines Falles kommt unsere persönliche Hilfe rund um die Uhr zu Ihnen nach Hause – und das im ganzen Stadtgebiet und Landkreis.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Tel. 09721 7037-31

www.johanniter-hausnotruf.de



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Auch in Ihrem Ort verfügbar!



LAND SÜD

Albertshausen, Fuchsstadt, Lindflur: Tel. 0 93 66/61 12 | pfarramt.albertshausen@elkb.de

Geroldshausen: Tel. 0 93 66/4 30 | www.geroldshausen-evangelisch.de

Herchshheim-Giebelstadt: Tel. 0 93 34/99 39 33 | www.evangelisch-im-gau.de

Lindelbach-Randersacker-Westheim: Tel. 0 93 03/3 46 | pfarramt.lindelbach@elkb.de

Ochsenfurt-Erlach: Tel. 0 93 31/23 84 | www.ochsenfurt-evangelisch.de

Reichenberg-Uengershausen: Tel. 09 31/6 99 69 | www.evangelisch-in-reichenberg.de

Sommerhausen: Tel. 0 93 33/2 29 | www.kirche-sommerhausen.de

Winterhausen: Tel. 0 93 33/2 05 | www.winterhausen-evangelisch.de

LAND WEST

Billingshausen: Tel. 0 93 98/2 81 | pfarramt.billingshausen@elkb.de

Karlstadt: Tel. 0 93 53/23 40 | www.karlstadt-evangelisch.de

Oberaltertheim: Tel. 0 93 07/2 94 | www.altertheim-evangelisch.de

Remlingen: Tel. 0 93 69/23 56 | www.remlingen-evangelisch.de

Thüngen-Arnstein: Tel. 0 93 60/9 91 37 | www.thuengen-evangelisch.org | www.arnstein-evangelisch.de

Uettingen: Tel. 0 93 69/23 91 | www.evangelische-kirchengemeinde-uettingen.de

Unteraltertheim-Steinbach: Tel. 0 93 07/2 94 | pfarramt.oberaltertheim@elkb.de

Alle unter einem Hut

Am So., 17.7. findet um 10.00 Uhr im **Kirchgarten Westheim** ein **Gottesdienst** unter dem Motto „alle unter einem Hut“ statt mit anschließender kleiner Verköstigung und einer Hutmacherei für Kinder. Die Hutmacherein berät auch Erwachsene, wer mit Hut kommt, erhält eine kleine Überraschung. ■

Open-Air-Tauferinnerung

Zum „**Open-Air-Tauferinnerungsgottesdienst**“ laden wir am So., 3.7. um 11.00 Uhr an die Mainländer nach Eibelsstadt ein, einem schönen Plätzchen für die Familienkirche. Kinder dürfen ihre Taufkerze mitbringen, auch die Kirchenmaus Paula ist wieder dabei. Bitte Sitzgelegenheiten mitbringen! Wenn es regnet, findet der Gottesdienst in der Kreuzkapelle in Eibelsstadt statt. ■



Valentinstag 2021.

Foto: Kirchengemeinde Herchshheim-Giebelstadt

Valentinstag

Einen **ökumenischen Gottesdienst zum Valentinstag** feiern die Kirchengemeinden Herchshheim-Giebelstadt am Fr., 8.7. um 19.00 Uhr auf der Wiese vor dem Gemeindehaus, Obere Kirchgasse 6, 97232 Giebelstadt, anschließend gibt es ein gemeinsames Essen. Gerne können Sie etwas für das Buffet mitbringen. ■

Familiengottesdienst für Alle

So., 24.7. um 10.30 Uhr in der Bartholomäus-Kirche in Uettingen

Nach langer Pause stellt das Kinder-Eltern-Kirche-Team das neue Gottesdienstkonzept vor. Kinder, Eltern, Großeltern und Interessierte sind eingeladen zu Liedern, Gebet, Aktion und Impulsen. Thema ist die Hochzeit zu Kana, bitte einen Becher mitbringen. Wer mag darf sich auch gerne schick machen, es ist schließlich eine Hochzeit! ■

Mitten in Europa

Wir feiern einen **ökumenischen Gottesdienst am Europamittelpunkt** zur 925-Jahrfeier von Veitshöchheim am So., 3.7. um 9.30 Uhr in Gadheim mit Pfarrer Johannes Riedel und Pfarrer Robert Borawski. Für einen anschließenden Frühschoppen darf noch etwas Zeit eingeplant werden.

Im Gemeindeteil **Thüngersheim** feiern Kleine und Große am So., 31.7. um 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Sommer-Reise-Segen** in der Kirche St. Michael. Danach gibt es eine kleine Stärkung und gemeinsames Spielen! ■



Geographischer Mittelpunkt der Europäischen Union Gadheim.

Foto: FlorianSbo, Wikipedia

KONTAKT



IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ |
Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 |
E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de |
www.wuerzburg-evangelisch.de

Spendenkonto: IBAN DE86 5206 0410 0001 1190 01

**Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium
Würzburg:** Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/
2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
3 54 12-30

Bläserensembles des Dekanats: Dekanatskantorin Rebekka
Follert, Tel.: 09 31/20 70 01 05

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ |
Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de |
www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studentengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@
egg-bayern.de

Medienstelle und Schulreferentin: Friedrich-Ebert-Ring 27c |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 99 80 | E-Mail: schulreferat.
wuerzburg@elkb.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum:
Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |
www.schroeder-haus.de

EVANGELISCHE STIFTUNGEN UND VERBÄNDE

Evang. Bürgerstiftung: Vorstand Andreas Klaeger |
Tel.: 09 31/8 47 57 | www.buergerstiftung-wue.de

Stiftung Altenhilfe: Tel.: 09 31/3 54 78-0 |
E-Mail: info@stiftung-altenhilfe.de | www.stiftung-altenhilfe.de

Stiftung Klinik-Seelsorge: Pfarrer Jürgen Floß |
Tel.: 09 31/20 15 35 14 | E-Mail: e_floss_j@ukw.de

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (Ack):
Am Schlossgarten 6 | 97076 WÜ | Tel.: 09 31/27 10 00

Blaues Kreuz: PSYCHOSOZIALE SUCHTBERATUNG
Haugerring 8 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/35 90 52 20 |
E-Mail: suchtberatung.wuerzburg@blaues-kreuz.de
ORTSVEREIN UND SELBSTHILFEGRUPPEN
Martin-Luther-Str. 5b | 97072 WÜ | wuerzburg@blaues-kreuz-
bayern.de

CVJM: Wilhelm-Schwinn-Platz 2 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
30 41 92 72 | E-Mail: anmeldung@cvjm-wuerzburg.de |
www.cvjm-wuerzburg.de

**Evang. Arbeiterverein/Seniorenbegegnungsstätte
im Albert-Schweitzer-Haus:** Friedrich-Ebert-Ring 27 d |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit:
Valentin-Becker-Str. 11 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/30 97-0 |
E-Mail: vorstand@christlich-juedische-wuerzburg.de

Landeskirchliche Gemeinschaft: Reisgrubengasse 1 | 97070
WÜ | Tel.: 09 31/5 18 62 | E-Mail: wuerzburg@lkg-bayern.de

Nagelkreuzzentrum: s.o. Dekanat

TERMINKALENDER

KIRCHENMUSIK

So 3.7. 19.30 Orgelkonzert. Werke von J. S. Bach,
F. Mendelssohn-Bartholdy und Improvisationen. Jonas
Klante (Orgel), Herma Teschke (Querflöte), in St. Paul,
Heidingsfeld.

Sa 9.7. 19.00 „Le stagioni – las estaciones“ – Die
Jahreszeiten von Vivaldi und Piazzolla. Carolina Ehret,
Violine, Klaviertrio Argentango, Frauenensemble Can-
tica La strada armonica, Leitung: Regine Schlereth, in
St. Johannis, Würzburg.

So 10.7. 17.00 Klavierkonzert: Werke von Beetho-
ven, Schubert und Rachmaninow, Ekaterina Litvintseva,
Klavier, in der Gethsemanekirche, Würzburg.

Sa 16.7. 19.00 Konzert mit Alex Jakobowitz, Open
Air an der Gethsemanekirche, Würzburg.

So 17.7. 10.00 „Musik liegt in der Luft“: musikali-
scher Gottesdienst an den Veitshöchheimer „Tagen der
Musik“, in der Christuskirche Veitshöchheim.

**Di 26.7. 19.30 Sommerliche Spielfreude mit dem
„Jungen Würzburger Blechbläserquintett“** (fünf Studie-
rende der Musikhochschule Würzburg) in der St. Bartho-
lomäuskirche, Sommerhausen.

Fr 29.7. 19.30 Orgelandacht in der Deutschhauskir-
che, Würzburg.

20.00 „Das kleine Orgelpodium“ zum Thema: „Brot und
Wein – Abendmahlslieder zum Mitsingen“. Ute-Katharina
Ernst, Orgel, in St. Bartholomäus, Sommerhausen.

So 31.7. 17.00 Sommerkonzert mit Einweihung des
neuen Konzertflügels: Rebekka Follert, Jonas Klante,
Hinrik Strömer, Herma Teschke sowie Schülerinnen und
Schüler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums, im Ge-
meindezentrum St. Paul, Heidingsfeld.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE Raum der Stille/ZOM:
jeden So., 9.00 mit

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00
in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–
13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Auszeit – Gottesdienst mal anders: So., 17.7., 18.00
in St. Stephan, Würzburg. Thema: „Mach dich auf die
Reise“.

Gottesdienst lettische Gemeinde: Sa., 9.7., 13.30
in der Deutschhauskirche, Würzburg.

Gebärdensprachlicher Gottesdienst: Sa., 16.7., 14.00
in der Deutschhauskirche, Würzburg.

ANZEIGE

Bestattungs- und Überførungs- Institut
FRIEDE
Häring e.K. Bestattermeister
- Dienst den Lebenden · Ehre den Toten -
Sammelstr. 69 · 97070 Würzburg · Tel. 0931 355 82-0
www.friede-wuerzburg.de · info@friede-wuerzburg.de

MONATSSPRUCH JULI 2022

Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.

Ps. 42, 3



Die KOLLEKTE im Juli ...

... ist für die Seniorenarbeit und die Aktion 1+1
Mit Arbeitslosen teilen bestimmt.

BILDUNG

Bitte beachten Sie: Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldung und Information: mail@schroeder-haus.de oder Tel. 09 31/32 17 50.

Sa 2.7. 9.00 🌿 **Die Bibel ist nicht vom Himmel gefallen!** – Eine Halbtagesfahrt in das neue Bibelmuseum in Nürnberg mit PD Dr. Anni Hentschel.

So 3.7. 11.15 🌿 **„Einfach glücklich“ – Literarisch-musikalische Matinee.** Lesung: Dr. Jochen Niemuth und Dr. Samir Al Dalati, Oud (arabische Laute). Gebühr: 10,- € (ermäßigt 6,- €).

19.00 🌿 **Einfach.Mensch.Sein. Reden zur Zeit: Amartya Sen** – Rede zur Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 2020. THEN-Quartett – aus der Reihe Fokus Religionen.

Mi 6.7. 14.30 🌿 **Unser schönes Frankenland** – Fotos von Fahrten.

19.00 🌿 **Verkehrswende jetzt – Mobilität in Würzburg** – Visionen vom Wohnen 2040. Referent:innen: Dr. Volker Glöckner, Nicole Raddatz und Benjamin Schneider. Gebühr: 6,- €.

Sa 9.7. 8.00 🌿 **Die Rhön: ihre Natur, ihre Geschichte, ihre Grenzen – Eine Tagesfahrt des Förderkreises des Rudolf-Alexander-Schröder-Hauses zum Point Alpha und zum Rothsee.** Leitung: Prof. Dr. Brusniak.

Di 12.7. 16.30 🌿 **„Leichte“ Lektüre im Urlaub – E-Books als Lesestoff für den Urlaub.** Referentin: Eva-Maria Hartmann. Gebühr: 6,- €.

Mi 13.7. 10.00 🌿 **Orgelführung in der Stephanskirche** – Mittwochstreff. Führung und Musik: Christian Heidecker. Treffpunkt: In der Kirche St. Stephan, Wilhelm-Schwinn-Platz 1. Gebühr: 5,- €.

14.30 🌿 **Bibel und Gärten** – Fakten zur Bibel und ein Blick auf Pflanzen und Ereignisse.

19.00 🌿 **Understanding Jesus means understanding Judaism. Der Zugang zum Neuen Testament aus jüdischer Sicht.** Die Veranstaltung findet in englischer und deutscher Sprache statt. Referent:innen: Prof. Dr. Amy-Jill Levine, Prof. Dr. Wolfgang Kraus, Dr. Axel Töllner. Ort: Neubaukirche, Würzburg. Eintritt frei.

Di 19.7. 13.00–20.00 🌿 **Busfahrt nach Bad Kissingen,** Anmeldung Tel. 09 31/7 96 25 79.

Mi 27.7. 14.30 🌿 **Geh aus mein Herz und Suche Freud ...** Lieder, Musik, Rätsel zum Sommer.

Veranstalter:

🌿 = Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum | Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 75-0 | E-Mail: mail@schroeder-haus.de | Internet: www.schroeder-haus.de
🌿 = Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses | Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg | Tel.: 09 31/7 96 25 79 | E-Mail: senioren@schroeder-haus.de

Auszeit

Gottesdienst für Zweifler, Ungläubige
und andere gute Christenmenschen

Mach dich auf die Reise

Sonntag, 17.7. 2022
18.00 Uhr
St. Stephan, Würzburg
Wilhelm-Schwinn-Platz

BUCHVORSTELLUNG

„500 JAHRE EVANGELISCHES LEBEN UND SCHULE IN WÜRZBURG UND UNTERFRANKEN“

Vor 500 Jahren erfasste die Reformation auch Würzburg. Auf dem Hintergrund des Zeitgeschehens erlebt der Leser die wechselvolle Geschichte der Protestanten bis heute: Von den Anfängen im 16. Jahrhundert bis zum Toleranzedikt 1803, das den Evangelischen gleiche Rechte wie den katholischen Glaubensgenossen in Bayern zugestand. Nun war der Weg frei für den Aufbau der Evangelischen Landeskirche wie auch für die Profilbildung des Evang.-Luth. Dekanats in Würzburg. Im Jahr 1809 wurde der erste evangelische Lehrer angestellt. Als Hoffnungsträger übernahmen von nun an die Lehrkräfte Verantwortung für Gesellschaft und Staat bis zum heutigen Tag. Sie mussten Rückschläge in Kauf nehmen, erlebten aber auch den Siegeszug eigenständiger Pädagogik und Anerkennung ihrer besonderen Leistungen. Thematisiert wird schließlich die notwendige Neuorganisation von Schule und Kirche mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft: Worauf müssen wir unsere Bildung ausrichten, damit wir gegenüber Maschinen mit schier unendlichem Wissensspeicher wettbewerbsfähig bleiben? Wir Menschen brauchen in der digitalisierten Welt einen Ort, wo wir uns verstanden fühlen. Dieser Ort kann Kirche sein, wenn sie zeitgemäße Formen für ihre Botschaft findet.

Verfasser: Helmut Fries, ca. 500 Seiten, 49,80 €.
Erhältlich im Buchhandel.



Neues aus dem Evangelischen Jugendwerk Würzburg



Queerer Gottesdienst

Der Queergottesdienst zum Christopher Street Day (CSD) findet am So., 10.7. um 10.30 Uhr auf der Wiese am Kneippgarten unterhalb des Zeller Tors in Würzburg statt (ehemaliges Landesgartenschau-Gelände). Das Motto lautet: Vielfalt leben! Herzliche Einladung dazu!

Jugendgottesdienste

Im Juli gibt es gleich zwei Jugendgottesdienste: am Fr., 15.7. um 18.00 Uhr in der Versöhnungskirche in Zell und am So., 17.7. um 18.00 Uhr am Mainufer in Sommerhausen (neben dem Gasthof Anker). Das Thema in Sommerhausen lautet „Wo ist mein Ankerplatz?“ Nach dem Jugendgottesdienst in



Das Sommer-Ferien-Programm gibt's nochmal hier im Monatsgruß auf Seite 8!

Foto: EJV

Sommerhausen findet vor Ort um 19.00 Uhr der Infoabend für den geplanten „Trainee-Kurs“ der Region Süd statt. ■



VOLLES HAUS BEI DEN KINDERBIBELTAGEN

Foto: Kirsten Müller-Oldenburg

Nach zweijähriger Corona-Pause haben im Mai über 100 Kinder bei den Ökumenischen Kinderbibeltagen in Eisingen den Weg von Noomi nach Moab und zusammen mit ihrer Schwiegertochter Ruth zurück nach Israel begleitet. Es wurde begeistert gesungen, gebastelt und gespielt – und die Gemeinschaft genossen!

Harald Czycholl-Hoch ■



Flöten- und Gitarrengruppe der Kirchengemeinde Billingshausen. Foto: Lothar Meyer

Beim musikalischen Jugendgottesdienst in Billingshausen luden perfekt vorgetragene moderne Stücke zum Mitklatschen in einer mit Retrobildern der Gruppen geschmückten Kirche ein. Auch die Predigt von Dekan Wenrich Slenczka stand unter dem Motto „Reload“ für die Seele. Die Musik wurde von Kirchenmusikdirektor Christian Heidecker und durch die Flöten- und Gitarrengruppe mit deren Leiterinnen Simone Dotterweich, Verena Stumm, Sabine Kneifel-Wolfram und Inga Hansen gestaltet.

Nach einer Textvorlage von Ruth Meyer ■



Dr. Günter Breitenbach. Foto: privat

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Dr. Günter Breitenbach war von 1999 bis 2010 Dekan in Würzburg. Im Jahr 2001 gründete er zusammen mit dem damaligen Dekanatskantor Werner Wolfrum die Dekanatsmusikschule.

Herr Dr. Breitenbach, was waren damals die ausschlaggebenden Ereignisse oder Gedanken, die zur Gründung der Schule geführt haben?

Als ich 1999 nach Würzburg kam, war ich von der Vielfalt und Qualität des Musiklebens in dieser Stadt sehr beeindruckt und habe es sehr genos-

sen. Zugleich war ich der Meinung, dass es wichtig ist, neben der Spitzenmusik auch die Breitenmusik zu fördern. Gerade auch in der Kirche. Und damit Kindern und Jugendlichen wertvolle Erfahrungen und Prägungen zu ermöglichen. Es ging mir um die pädagogische und die therapeutische Funktion von Musik und um musikalische Zugänge zu Kirche und Glaube. Daneben war auch Ziel, Nachwuchs für die Instrumentalmusik zu gewinnen, die in Gottesdienst und Gemeinde gebraucht wird, Klavier und Orgel, Posaunen. So kam es im Gespräch mit dem damaligen Dekanatskantor Werner Wolfrum zu der Idee, eine Dekanatsmusikschule zu

Die Dekanatsmusikschule feiert ihr 20-jähriges Bestehen im Rahmen des Stephaner Sommerfestes am So., 10.7., beginnend mit einem Familiengottesdienst um 11.00 Uhr. Ein Festkonzert mit einem Grußwort von Dekan Dr. Wenrich Slenczka gibt es um 16.00 Uhr in der Stephanskirche.

gründen. Der Dekanatsausschuss hat das Projekt beschlossen und begleitet. Die Musikpädagogin Bianca Dell wurde die erste Leiterin. Frau Dell hat erfolgreich die Aufbauarbeit für die Dekanatsmusikschule geleistet und musikalisch, pädagogisch und organisatorisch sehr gute Grundlagen gelegt. Ihr Nachfolger wurde der bekannte Posaunist und Posaunenlehrer Michael Munzert, der die Schule mit viel Freude und Erfolg weiter geführt und vielfältig ausgebaut hat. Wichtig war und ist auch die Mitarbeit und Förderung durch Dekanatskantor Christian Heidecker und später auch Dekanatskantorin Rebekka Follert, zu deren beider Dienstauftrag die kirchenmusikalische Nachwuchsförderung gehört. Von Anfang an gab es auch eine rege Unterstützung der Dekanatsposaunenarbeit.

Gibt es besondere Details aus der Entstehungszeit, die Sie im Gedächtnis behalten haben?

Es war schön, die Kinder und ihre Eltern durch die Stephanskirche in den Unterricht gehen zu sehen und sie bei Vorspielen und in Gottesdiensten zu erleben.

Gut war auch, dass mit Kindertagesstätten musikpädagogische Kooperationen entstanden und dass in Ochsenfurt eine regionale Filiale der Dekanatsmusikschule entstand.

Spannend war, ob die Finanzierung gelingen würde. Es gab die Räume für die Kirchenmusik in St. Stephan und es gab Unterstützung und Spenden für Instrumente, aber das wesentliche waren die Beiträge der Eltern. Heute trägt sich die Dekanatsmusikschule weitgehend selbst. Ich bin noch immer stolz auf den schriftlichen Tadel des Landeskirchenamtes aus dem Jahr 2003, wie man in der heutigen Finanzlage ein solches Projekt beginnen könne. Inzwischen empfiehlt der Landeskirchenmusikdirektor das Modell gerne weiter und es sind einige ähnliche Projekte entstanden, etwa in Augsburg und in Altdorf bei Nürnberg.

20 Jahre nach ihrer Gründung hat die Dekanatsmusikschule mehrere hundert Schüler. Bundespreisträger, ChorleiterInnen und Berufsmusiker sind aus ihr hervorgegangen. Hatten Sie sich diese Entwicklung schon damals erhofft?

Natürlich haben wir auf eine erfolgreiche Weiterentwicklung gehofft. Dennoch kann ich heute sagen: Es hat sich viel mehr entwickelt, als wir am Anfang sehen und erwarten konnten. Das ist den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern, aber auch den qualifizierten nebenamtlichen Lehrkräften und vor allem Michael Munzert zu verdanken. Ich bin beeindruckt von der heutigen Zahl der Schülerinnen und Schüler. Mit großem Respekt und mit Freude höre ich, dass die Dekanatsmusikschule für einzelne so gute Grundlagen für ihre

musikalische Entwicklung gelegt hat und was sie daraus gemacht haben. Basisarbeit und Spitzenqualität hängen eben doch zusammen. Und der Erfolg ist nicht die Sache der Gründer, sondern allerer, die etwas aus ihren Möglichkeiten gemacht haben. Ihnen allen herzlichen Glückwunsch!

Was wünschen Sie der Musikschule, für die Sie den Grundstein gelegt haben, für die kommenden Jahre?

Das kann ich am besten mit Worten des 150. Psalms ausdrücken:

*Halleluja! / Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht!
Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen!
Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!
Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!*

Die Fragen stellte Michael Munzert. ■

KONFIRMATION IN DER GEBÄRDEN- SPRACHLICHEN KIRCHENGEMEINDE

Am Sa., 14.5. wurde **Christina Socke** in einem gebärdensprachlichen Gottesdienst in der Deutschhauskirche konfirmiert. Christina ist in diesem Jahr die einzige Konfirmandin aus den Gemeindeteilen Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg. Umso wichtiger war für sie die Teilnahme an der bayernweiten Konfirmandenfreizeit der Gebärdensprachlichen Kirchengemeinde und der Kontakt zu anderen gehörlosen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Diakonin Sabine Ebert-Kühling hat Gehörlosenpfarrer Horst Sauer den Festgottesdienst gestaltet. ■



Foto: Philip Kirchner



CVJM-GOTTESDIENST

Mi., 27.7. um 19.00 Uhr

Open Air – das ist die Tradition des CVJM-Gottesdienstes im Juli. Wenn es das Wetter zulässt, feiern wir unter freiem Himmel mit Musik, Predigt, Gebeten und dem Segen Gottes. Bei Regen findet der Gottesdienst im CVJM statt.



Vater-Kind-Wochenende.
Foto: CVJM Würzburg

VATER-KIND-WOCHENENDE

22. bis 24. 7. in Münchsteinach

Ein Wochenende Zeit für euer Vater-Kind-Team in wunderschöner Natur, mit kreativen Workshops, spannenden Lagerfeuer-geschichten, mit Glaubens-themen und lustigen Momenten im Schwimmbad.

www.cvjm-wuerzburg.de

E-Mail: daniel.klein@cvjm-wuerzburg.de

ANZEIGE

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg

0931-4173840

Evangelische Bürgerstiftung schüttet 21.000 Euro aus

Die Evangelische Bürgerstiftung im Dekanat Würzburg unterstützt im Jahr 2022 mit einer Summe von 21.000 Euro insgesamt 20 kirchliche, diakonische oder soziale Projekte im Raum Würzburg, zum Beispiel die Renovierung der Küche im Johann-Weber-Haus, einem sozialtherapeutischen Wohnheim für Männer zwischen 18 und 60 Jahren.

Weitere Zwecke

- 3.800 Euro für die Arbeit der ökumenischen Christophorus-Gesellschaft. Damit werden Projekte der Bahnhofsmision, der Kurzzeitübernachtung für obdachlose Männer, die Selbsthilfegruppe „Schulden“ in der JVA Würzburg sowie die Wärmestube in der Rüdigerstraße unterstützt.
- 3.000 Euro für das Evangelische Jugendwerk für die Veranstaltung „Reformation ins Spiel gebracht“, für das Konfi-Camp der Pfarreien Albertshausen, Geroldshausen, Giebelstadt und Reichenberg sowie für den Konfi-Cup, ein dekanatsweites Fußballturnier mit Rahmenprogramm.
- 2.750 Euro für die Arbeit der BRAUCHBAR gGmbH, hier speziell der Einsatz der Ehrenamtlichen in den Sozialkaufhäusern sowie finanzielle Notlagen von Arbeitslosen im Würzburger Arbeitslosentreff (WAT).

MUT ZUM AUFBRUCH

Pfarrerinnen Eva Thelen ist seit neun Jahren in Karlstadt im Dienst für den Sprengel Zellingen mit Retzbach und Himmelstadt. In dieser Zeit gab es viele Begegnungen und Gespräche, der Weg zu den Menschen hat auch für die Kirchengemeinde so



Pfarrerinnen Eva Thelen.
Foto: Michale Pietschmann

manche Neuerung mit sich gebracht, für ihre Familie war es eine gute Heimat. Zum 1.9. übernimmt sie nun die Pfarrstelle Marktbreit-Segnitz im Dekanat Kitzingen. Der Abschied fällt ihr nicht leicht. Aber das, was sie in ihrer Gemeinde erlebt hat, das hilft ihr jetzt wohl auch selbst: Es braucht „Mut loszulassen, aber auch Mut, etwas zu riskieren. Das finde ich toll!“

Pfarrerinnen Thelen wird im Gottesdienst in Karlstadt St. Johannes am So., 17.7. um 14.00 Uhr verabschiedet.

Jürgen Dolling ■

- 2.000 Euro für die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit des Diakonischen Werkes, speziell für das Projekt „Bewerbungshilfe“, bei dem Arbeitslose bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen ganz konkrete Hilfe finden.
- 1.500 Euro für die Fachstelle Suizidberatung
- 3.500 Euro für verschiedene kulturelle Projekte

Die Evangelische Bürgerstiftung im Dekanat Würzburg wurde im Jahr 2000 von engagierten Mitbürgern gegründet und hat mittlerweile rund 80 Stifter und Zustifterinnen. Insgesamt wurden aus den Stiftungserträgen seitdem mehr als 340.000 Euro ausgeschüttet. Gerne können Sie diese wertvolle Arbeit unterstützen und selbst ZustifterIn werden.

Andreas Klaeger, Harriet Tögel ■



Symbolische Scheckübergabe der Evang. Bürgerstiftung in der PFUNDGRUBE in Lengfeld. V.l.n.r. Othmar Wagner (Vorstandsmitglied Evang. Bürgerstiftung), Andreas Klaeger (Vorsitzender Evang. Bürgerstiftung), Thomas Johannes (Brauchbar gGmbH), Andrea Dehler (KASA), Matthias Scheller (Ev. Jugendwerk), Cathrin Holland (KASA), Timo Richter (Ev. Jugendwerk), Nadia Fiedler, Christophorus gGmbH. Foto: Harriet Tögel

Himmelfahrtsgottesdienst im Hofgarten



Die Freiluft-Gottesdienste am Himmelfahrtstag waren allerorten gut besucht, die Musikwiese im Hofgarten ist traditionell der Ort des Innenstadt-

gottesdienstes von St. Stephan und St. Johannis gemeinsam mit der evang.-methodistischen Gemeinde. Vikarin Barbara Berckmüller führte durch die Liturgie, im Dialog predigten Pfarrerin Susanne Wildfeuer und Pastor Siegfried Reissing über den Himmel und über Träume im Leben. Altbewährt: die Musik vom CVJM-Posaunenchor, diesmal ergänzt durch ein ganzes Orchester von der Dekanatsmusikschule. Sie spielten Musikstücke, die bislang in Corona-Zeiten nur per Video-Zusammenschnitt möglich waren, erstmals live. Weitere Auftritte gab es anschließend beim Frühschoppen im idyllischen Dekanatsgarten. Jüngster Bläser, der sich spontan entschloss, eine Jazz-Improvisation zu „Alle meine Entchen“ zum besten zu geben, war der siebenjährige Karlsson Reichert. Hier war es gut sein, bei Fassbier, heißen Würstchen und anderen guten Dingen.

Oben: Himmelfahrtsgottesdienst im Hofgarten, unten: Frühschoppen im Dekanatsgarten.

Fotos: Jürgen Dolling

Pilgerwanderung nach Westheim



Pilger in Westheim. Foto: privat

Pilgern im Maintal durch sonnige Weinberge, schattige Wälder und kühle Kirchen hat einen besonderen Reiz. Unser 15-Kilometer-Weg führte von Rottendorf über Kitzingen in den idyllischen Weinort Sulzfeld. Nach der Besichtigung der Kirche St. Sebastian ging es raus aus dem Maintal durch Weinberge und kühle Wälder zur Simultankirche St. Andreas in Kaltensondheim. Hier erläuterte Michael Meyer anschaulich geschichtliche und bauliche Besonderheiten der Kirche, die Orgel begleitete das gemeinsame Singen. Berausend ist die Farbfülle der aufblühenden Natur, der Geschmack von frischen Erdbeeren im Hofladen von Kaltensondheim ein Genuss, und die legendären Torten der Westheimer Landfrauen sowieso. Im Westheimer Kirchengarten empfingen uns Lektorin Angelika Krauß, Kirchenpfleger Herr Kosch und ihrem Team mit Kaffee und kalten Getränken, einem Basar für einen guten Zweck und einem Austausch über kirchliches Leben in den Gemeinden. So wurden aus Weggefährten und Westheimer Gastgeber Freunde. Der Prozess „Profil und Konzentration“ (PuK) funktioniert an der Basis!

Hedda Siedler / Angelika Krauß ■



Volkher Jacobsen im Gespräch mit Kirsten Bähr.

Missionspilot zu Gast in Ochsenfurt

Volkher Jacobsen arbeitet für Missionary Aviation Fellowship (MAF) in Australien und Papua Neu Guinea. Er stammt aus Mittelfranken, hat aber die meiste Zeit seines Lebens als Kind einer Missionarsfamilie in Papua-Neuguinea verbracht und wurde Pilot. In der Predigt in Ochsenfurt verband er die herausfordernde Arbeit mit der Reise des Apostels Paulus in Apostelgeschichte 27, wo Paulus und seine Gefährten aus einem Sturm und einem Schiffbruch gerettet werden. Gott will auch uns Mut zusprechen, so Jacobsen, in den Stürmen unseres Leben nicht aufzugeben.

Text und Foto: Johannes Müller ■



VORURTEILE

© Willy Meurer (1934–2018), deutsch-kanadischer Kaufmann, Aphoristiker und Publizist, M.H.R. (Member of the Human Race), Toronto

Nichts ist im Leben wirklich wichtig.
Mal ist was falsch – mal ist was richtig!
Der einzig kleine Unterschied:
Durch welche Brille man es sieht

Um einen andern zu verstehn,
muss man ihn erst mal richtig sehn!
Man urteilt schnell – nur so von außen
und lässt die Fairness gerne draußen

Manch Urteil ist mehr schlecht als recht!
Man selbst hält sich für gut und echt,
Die Bösen, das sind nur die andern
da wir den Pfad der Tugend wandern!

Doch, wenn wir einmal in uns gehen
und richtig in den Spiegel sehen,
geh'n mit uns selbst mal ins Gericht:
Dann seh'n wir unser wahr' Gesicht!

Auch wir haben Narben, Beulen, Falten,
die wir vom Lebenskampf erhalten.
Wir waren auch nicht stets die besten,
und mancher Fleck zierte uns're Westen!

Wir nehmen manchmal uns zu wichtig,
urteilen falsch – und selten richtig.
Der einzig kleine Unterschied:
Durch welche Brille man es sieht!

Und die Moral von dem Gedicht:
Verurteil' Deinen Nächsten nicht!
Denn ob wir tadeln oder loben:
Das letzte Urteil kommt von oben!